

Einwohnergemeinde Saanen

Änderung «ZPP B3»

Mit Änderung der UeO «Kleine Umfahrung (KLUMF)»



Mitwirkungsbericht

17. Juni 2024

Inhalt

1. Zusammenfassung	3
1.1 Ausgangslage	3
1.2 Verfahren und Eingaben	3
1.3 Auswirkungen	3
2. Verzeichnis der Mitwirkenden	5
3. Eingaben / Stellungnahmen	6
3.1 Allgemeines	6
3.2 Nutzungskonzept	7
3.3 Baugestaltung	15
3.4 Mobilität, Erschliessung und Parkierung	17

1. Zusammenfassung

1.1 Ausgangslage

Die Gemeinde Saanen, die Stiftung Gstaad Concert Hall und die Sportzentrum Gstaad AG beabsichtigen, das Sport- und Kulturzentrum Gstaad, auf der Saanematte, ca. 500 m südwestlich des Ortszentrums von Gstaad, gemeinsam weiterzuentwickeln, zu ergänzen und baulich zu verdichten. Auslöser und Ziel der Projektierung ist die Realisierung einer ganzjährig und multifunktional nutzbaren Konzerthalle, anstelle des in die Jahre gekommenen Konzertzelts. Die neue Konzerthalle, welche Kulturanlässe von internationaler Strahlkraft beherbergen wird, soll ein herausragendes Gebäude mit überregionalem Leuchtturmeffekt sein. Gleichzeitig sollen die Sportanlagen erneuert und aufgewertet werden. Angestrebt wird eine qualitativ sehr hochwertige Entwicklung des gesamten Areals und eine Aufwertung der Sport-, Freizeit- und Kulturinfrastruktur für die Bevölkerung und den Tourismus. Zur Sicherung der Qualität der Bebauung, zur Abstimmung der Nutzungen und der Erschliessung auf dem Areal wurde ein qualitätssicherndes Workshopverfahren durchgeführt und auf diese Weise ein ortsbauliches Gesamtkonzept für das Areal ausgearbeitet.

Die Bebauung des Planungsperimeters wird heute durch die Überbauungsordnung (UeO) Nr. 44 zur ZPP B3 «Saanematte» geregelt. Die UeO basiert auf der rechtsgültigen Zone mit Planungspflicht (ZPP) B3. Die Realisierung des erarbeiteten ortsbaulichen Gesamtkonzepts erfordert, unter anderem aufgrund geänderter Höhen, eine Änderung der bestehenden ZPP B3 sowie eine Neufassung der UeO. Die vorliegende Änderung der ZPP B3 besteht aus der Änderung des Zonenplans und des Baureglements sowie einer Änderung des Wirkungsbereichs der UeO «Kleine Umfahrung Gstaad (KLUMF)».

1.2 Verfahren und Eingaben

Die Änderung der ZPP B3 wurde vom 16. April bis 17. Mai 2024 zur öffentlichen Mitwirkung aufgelegt. Am 24. April 2024 fand zudem eine Mitwirkungsveranstaltung statt. Alle interessierten Personen konnten im Rahmen der Mitwirkung bei der Gemeinde schriftlich Einwände und Anregungen zur Planung einreichen. Im Rahmen der Mitwirkung gingen insgesamt sieben Eingaben ein. Die Eingaben beziehen sich praktisch ausschliesslich auf die konkrete Projektierung und Ausgestaltung des Areals. Im vorliegenden Bericht werden die Mitwirkungseingaben, die Stellungnahmen sowie die Folgerungen des Gemeinderats aufgrund der Eingaben zusammengefasst dargestellt.

1.3 Auswirkungen

Die eingegangenen Mitwirkungseingaben beziehen sich praktisch ausschliesslich auf die Anordnung konkreter Sportnutzungen und Anlagen sowie die Baugestaltung und somit auf die Detailprojektierung und nicht auf die mit der vorliegenden Änderung der ZPP B3 festgelegten baupolizeilichen Masse. Einzige Ausnahme ist die Kritik an der Höhe der Mehrzweckhalle, auf welche jedoch aufgrund des hohen Grundwasserspiegels im Rahmen der vorliegenden Änderung der ZPP B3 nicht eingegangen werden kann. Der Gemeinderat von Saanen nimmt die Anliegen der Mitwirkenden zur Kenntnis und wird diese im Rahmen der weiteren Projektierung prüfen. Gleichzeitig verweist der Gemeinderat darauf, dass das bereits heute dicht überbaute und nun weiter zu verdichtende Areal nicht alle Bedürfnisse befriedigen

kann. Sobald die Projektierung weiter fortgeschritten ist und die eingebrachten Anliegen geprüft werden konnten, wird der Gemeinderat die Mitwirkenden ausführlicher über den Umgang mit ihren Anliegen informieren.

2. Verzeichnis der Mitwirkenden

Nr.	Verfassende
1	Pius Weber, Neuhaus-Park 6, 6045 Meggen
2	Pierre Schaer, Lic. ès lettres, Sonnige Bodenstrasse 8, 3780 Gstaad
3	Bowls Club Gstaad, Christian Haldimann, Präsident BCG
4	Beat Matti, Farbstrasse 15, 3792 Saanen
5	Philippe Volpe, PHVA, Seefeldstrasse 108, 8008 Zürich
6	Sport- und Freizeitkoordination Gstaad Saanenland Tourismus, Katrin Espasse, Sportkoordination, Stefan Rhyn Freizeitkoordination
7	Gustav Zysset, Chalet Fourmi, Badweidlistrasse 30, 3780 Gstaad

3. Eingaben / Stellungnahmen

3.1 Allgemeines

Nr.	Verfassen- sende	Mitwirkungseingabe	Stellungnahme Gemeinde und Massnahmen
1	6	Es ist wichtig, dass die verschiedenen Bauprojekte, die momentan in Entstehung sind, gut miteinander abgesprochen werden (Eisbahnareal, Rosey-Campus, Sport- und Kulturzentrum, Skifuture) und klar kommuniziert wird, wer was erstellt, um Doppelspurigkeit zu verhindern. Auf dem Rosey-Campus sollen ebenfalls Räume der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Es sollte nicht zweimal das gleiche Angebot erstellt werden (Rosey-Campus, Concerthall, Skifuture, Sportzentrum oder Eisbahn)	Kenntnisnahme. Die Projektentwicklung erfolgt eng aufeinander abgestimmt.
2	7	Zuerst einmal bedanke ich mich beim Stiftungsrat und allen Beteiligten für den Einsatz und den Effort für ein solch wichtiges Projekt, das unsere Region über Generationen hinweg prägen wird.	Kenntnisnahme.
3	7	Verfahrenstechnisch erachte ich es als zentral, dass die Concert-Hall, die Mehrzweckhalle und die gesamte Umgebung in einem Paket verwirklicht werden. Falls es mehrere Teilprojekte gibt, könnte das zu sehr unschönen Situationen führen, dass z.B. die Tennishalle zwar abgerissen werden kann, jedoch über eine gewisse Zeit kein Ersatzbau vorhanden ist.	Kenntnisnahme. Es ist vorgesehen, alle Bauten und Anlagen zeitlich aufeinander abgestimmt zu realisieren.

3.2 Nutzungskonzept

Nr.	Verfassen- sende	Mitwirkungseingabe	Stellungnahme Gemeinde und Massnahmen
4	1	Das Foyer der Mehrzweckhalle muss beidseitig vorgesehen werden. Das Beispiel der Tonhalle Zürich zeigt, wie umständlich ein nur einseitiges Foyer ist.	Die geplante Mehrzweckhalle dient in erster Linie als Tennishalle und kann auch für die Durchführung von Veranstaltungen genutzt werden. Damit muss sie zahlreichen Ansprüchen entsprechen. Beispielhaft wurde die mögliche Saalordnung bei einer Konzertbestuhlung aufgezeigt. Eine andere Anordnung ist möglich, wobei die beidseitige Anordnung von Eingängen in die Mehrzweckhalle aufgrund der engen Platzverhältnisse auf dem Areal nicht möglich ist. Bei der Konzerthalle, welche vorwiegend für Konzerte genutzt werden soll, ist ein mehrseitiges Foyer vorgesehen.
5	3, 4	Der Bowls-Club Gstaad (BGC, mittlerweile um die 40 Aktivmitglieder) beantragt im Wesentlichen: – Die Integration einer weltverbandskonformen Outdoor-Anlage (36m bis 40m lang und ein 5m-Mehrfaches breit z.B. ein Green/Feld von 38x38m). Bevorzugter Standort: Dachbereich Mehrzweckhalle. – Die Möglichkeit weiterer Indoor-Nutzungsflächen für Bowls in Ergänzung zum mobilen Spielfeld in der Curlinghalle. – Mitbenutzung der für den Sportbetrieb nötigen Infrastruktur (Sanitäranlagen, Garderoben, Lagerplätze für die Teppiche usw.) Der Standort beim Sportzentrum ist in allen Belangen ideal für die Entwicklung von «Bowls». Für eine Integration des Bowls Angebots in das Nutzungskonzept auf dem Areal spricht, dass sich die «Bowls» Szene im Saanenland entwickelt – der die Mitgliederzahlen des BGC nehmen zu. Auch schweizweit	Kenntnisnahme. Die Möglichkeit der Anordnung zusätzlicher Sportanlagen im Bereich des Sport- und Kulturzentrums wird im Rahmen der weiteren Projektierung geprüft. Allerdings wird darauf verwiesen, dass das bereits heute dicht überbaute und nun weiter zu verdichtende Areal nicht alle Bedürfnisse befriedigen kann. Für die Anordnung einer Outdoor-Bowls-Anlage werden die Platzverhältnisse vor Ort jedoch nicht ausreichend sein. Ausserdem ist die Anordnung einer Outdoor-Bowls-Anlage beim Skifuture vorgesehen.

Nr.	Verfassen- sende	Mitwirkungseingabe	Stellungnahme Gemeinde und Massnahmen
		wächst die Szene. Die Schweiz nimmt an internationalen Wettkämpfen teil und konnte bereits einige Achtungserfolge feiern. Der BCG ist Triebfeder dieser Erfolge. Bowls ist eine bereichernde Sportart für das Sportzentrum, da sie rasch vermittelt und gespielt werden kann. Zudem ist «Bowls» gender- und altersneutral. Das Spiel eignet sich hervorragend für gemischte Gruppen. Durch die Wettkämpfe in Gstaad generiert Bowls bereits heute jährliche Übernachtungs- und Gastronomieumsätze von mehr als CHF 20'000.– Eine neue Anlage mit internationalem Standard kann den Umsatz rasch vermehren. Neue Bowls Bahnen würden sowohl den Einheimischen wie auch den Gästen zur Verfügung stehen und stellen eine Erweiterung des Angebots im Saanenland dar. Zusammengefasst ist Bowls ein Ideal ergänzendes Sportangebot «Breitensport für alle» mit internationalem Flair, bietet Wertschöpfungsaussichten, die Clubgrösse sorgt als lokale Interessenbasis und für einen gesicherten Betrieb, nationale und internationale Wettkämpfe und Trainings/Events können ausgerichtet werden und es dient Begegnungen zwischen Einheimischen und Gästen.	
6	4	Das Areal soll ein Begegnungs-, Bewegungs-, Sport-, Spiel-, Kunst- und Kultur- Zentrum werden. Auf dem Areal des Sport- und Kulturzentrum Gstaad sollte es genügend Platz haben, um folgende Angebote und Lokaltäten für Aktivitäten zu integrieren: – Sozial- Club- Kultur- Sport- Bar als Zentrum: Ganzjähriger, alltäglicher und allabendlicher Betrieb als Begegnungsort für Einheimische und Gäste, für Jung	Kenntnisnahme. Die Möglichkeit der Anordnung zusätzlicher Nutzungen und Sportanlagen im Bereich des Sport- und Kulturzentrums wird im Rahmen der weiteren Projektierung geprüft. Allerdings wird darauf verwiesen, dass das bereits heute dicht überbaute und nun weiter zu verdichtende Areal nicht alle Bedürfnisse befriedigen kann.

Nr.	Verfassen- sende	Mitwirkungseingabe	Stellungnahme Gemeinde und Massnahmen
		und Alt, als Austausch unter Vereinen und Interessierten. Bei idealer Planung kann eine Bar mit bescheidenem Verpflegungsangebot, mit geringem Personalaufwand betrieben werden. Eventuell könnte eine zentrale Begegnungs-Bar auch alternierend von verschiedenen Vereinen bewirtschaftet werden. – Integration von möglichst vielen Spiel-, Bewegungs-, Aktivitäts- und Kultur- Möglichkeiten, von möglichst allen Vereinen im Sport- und Kulturzentrum, auch im Bereich Concert- Hall: · Multifunktions- Arena und -Räumlichkeiten, · Permanente Inn- und Outdoor Bowls- Bahnen, · Sanierung des Bodens in der Curling-Halle, damit auf zusätzlichen temporären Bahnen Bowls fachgerecht gespielt werden kann · Badminton, Billiard, Darts, Tisch-Tennis und -Fussball, · Public Viewing für Sport- und Kulturveranstaltungen, · Ausstellungsräume mit Ateliers, · Tanz- Kurse und -Veranstaltungen, · Konzerte und Theater, · Literaturclub, · Spiele, Simulatoren, · Schwing- und Judo- Keller, Schach- und Kartenspiele, · Geeignete Lagerräume für mobiles Material für alle im Projekt integrierten Vereine. Argumentation: Seit 2007 kann der Bowls- Club Gstaad in der Eis- und Veranstaltungsfreien Zeit die Curling Halle mieten (Mai	Für die Anordnung einer Outdoor-Bowls-Anlage werden die Platzverhältnisse vor Ort jedoch nicht ausreichend sein. Ausserdem ist die Anordnung einer Outdoor-Bowls-Anlage beim Skifuture vorgesehen. Im Sportzentrum gibt es eine Sport-Bar. Ein Nachtclub im eigentlichen Sinne ist auf dem Areal nicht vorgesehen, da zwischen Night-Life und der Sport- und Kulturturnutzung ein gewisser Interessenskonflikt befürchtet wird. Die Night-Life-Gruppe der Gemeinde Saanen ist bemüht ein Night-Life-Angebot zu schaffen und ist dazu sowohl mit Inhabern geeigneter Räumlichkeiten als auch mit Jugendlichen in engem Kontakt.

Nr.	Verfasse- sende	Mitwirkungseingabe	Stellungnahme Gemeinde und Massnahmen
		bis August). Der Auf- und Abbau der mobilen Anlage ist zeitintensiv. Der Hallenboden hat sich angehoben, so dass nur 2 Bahnen gleichmässig bespielbar sind. Das Restaurant beim Hallenbad hat seit Jahren eingeschränkte Öffnungszeiten (aktuell Sonntag und Montag geschlossen, oft nur bis 18 Uhr geöffnet). Es müsste möglich sein, auch an Wochenenden und nach Feierabend, nach den sportlichen Betätigungen, auf dem Areal mit anderen Leuten zusammen sein und sich auch mit Menschen aus anderen Vereinen austauschen zu können. Den Einheimischen wird zwar mit den Gross- Events Unterhaltung geboten, aber es gibt keine Orte wo Aktivität, Kreativität und ungezwungenes Zusammensein kostengünstig gelebt werden können. Es gibt im Saanenland keine Räumlichkeiten oder Plätze für Spiel, Kultur und Kunst als permanentes Begegnungszentrum für Einheimische und Gäste, ältere und jüngere Talbewohner. Für lediglich mehrtägige Anlässe wie Beachvolley-, Polo- und Tennisturnier bleiben die Plätze während mehreren Monaten im Jahr praktisch ungenutzt. Ebenfalls wurde das Festival- Zelt nur für wenige Anlässe im Jahr verwendet. Permanente Inn- und Outdoor Bowls-Bahnen ermöglichen einen ganzjährigen Spielbetrieb, dienen als Schön- bis Schlechtwetter Angebot für Einheimische und Gäste.	
7	6	Sport- und Freizeitkoordination Gstaad Saanenland Tourismus hat von den Gemeinden folgenden Auftrag für die nächsten fünf Jahre erhalten: «Jugendliche und junge Erwachsene bleiben in der Region, unter anderem	Kenntnisnahme. Im Sportzentrum gibt es eine Sport-Bar. Ein Nachtclub im eigentlichen Sinne ist auf dem Areal nicht vorgesehen, da zwischen Night-Life und der Sport- und Kulturturnutzung ein gewisser Interessenskonflikt befürchtet

Nr.	Verfassen- sende	Mitwirkungseingabe	Stellungnahme Gemeinde und Massnahmen
		aufgrund eines auf ihre Bedürfnisse abgestimmtes Freizeit-, Kultur- und Nachtangebotes.» Seit Jahren ist man auf der Suche nach einem ganzjährig geöffneten Lokal für die jungen einheimischen Erwachsenen und Saisoniers. Das Sport- und Kulturzentrum wird wohl einer der grössten Bauten der nächsten Jahre sein, wo ein solches Lokal eingeplant werden sollte. Wir sehen das grösste Potenzial im Spickel hinter der Concerthall. Vorschlag: Hinter der Concert Hall könnte mit einer Ausdehnung des Gebäudes oder einem spannenden Anbau eine sportliche Bar/Pub kreiert werden. Optimal ist, dass Parkplätze in der Einstellhalle vorhanden sind, im Sommer die Sicht auf das Beachfeld gewährleistet ist, und die Saane den Lärm, falls es mal laut wird, schluckt. Wünschenswert wäre es trotzdem, wenn auch eine Verbindung zur Concerthall gemacht werden könnte. Dies könnte der Ort sein, um nach dem aktiven Beachvolleyball- oder Tennis spielen oder auch nach einem Konzert (ohne grosses Catering) noch einen Schlummerdrink zu nehmen.	wird. Die Night-Life-Gruppe der Gemeinde Saanen ist bemüht ein Night-Life-Angebot zu schaffen und ist dazu sowohl mit Inhabern geeigneter Räumlichkeiten als auch mit Jugendlichen in engem Kontakt.
8	6	Aus Sicht des Sportes, und somit des täglichen Betriebes für die Einheimischen und Gäste, nimmt der Leuchtturm (Konzerthalle) mit seiner punktuellen Benützung und seiner angedachten Grünfläche zu viel Platz ein. Die Grünfläche ist als Park gedacht, um sich zu erholen. Wir finden, dass es in dieser Grösse nicht nötig ist. Die «richtige» Natur beginnt nur gerade 200m davon entfernt und dies mit Bänken, Feuerstellen, lauschigem Fluss, etc. Dazu ist oben auf der Terrasse des Sportzentrum-Restaurant bereits Grünfläche mit Spielplatz,	Kenntnisnahme. Die Möglichkeit der Anordnung zusätzlicher Sportanlagen im Bereich des Sport- und Kulturzentrums wird im Rahmen der weiteren Projektierung geprüft. Allerdings wird darauf verwiesen, dass das bereits heute dicht überbaute und nun weiter zu verdichtende Areal nicht alle Bedürfnisse befriedigen kann. Für die Anordnung einer Outdoor-Bowls-Anlage werden die Platzverhältnisse vor Ort jedoch nicht ausreichend

Nr.	Verfassen- sende	Mitwirkungseingabe	Stellungnahme Gemeinde und Massnahmen
		Minigolf und Bänken zum Sitzen oder Picknicken vorhanden. Deshalb sollte diese Grünfläche von Anfang an mehrfach benutzbar sein, wie zum Beispiel durch das Einbinden von zwei Bowlsbahnen. (auf Seite Bach als Abgrenzung zur Strasse). Sie müssen flach sein und diese Ebene könnte bei Konzerten oder Anlässen als Stellplätze für Esständen oder Marktstand genutzt werden. Dazu Flächen für ein Schachspiel, Boccia- oder Petanquebahnen mit Sitzgelegenheiten, (als Anregung). Somit könnte mit verschiedenen landschaftlichen Ebenen gearbeitet werden und die Grünfläche ist trotzdem präsent.	sein. Ausserdem ist die Anordnung einer Outdoor-Bowls-Anlage beim Skifuture vorgesehen.
9	6	Es ist schade, dass die Parzelle 571 neu zur Überbauung gehört, aber diese Fläche ebenfalls als Grünfläche angedacht ist. In Anbetracht dessen, dass das Sportzentrum möglichst viel nutzbare Fläche braucht, sollten hier Lagermöglichkeiten (in Stall- oder Chaletstil) aufgestellt werden. Damit würde man bei beiden Gebäuden Platz einsparen, den man wiederum zweckgebunden nutzen kann.	Kenntnisnahme. Die Nutzung und Gestaltung der Parzelle Nr. 571 ist zum heutigen Zeitpunkt noch nicht abschliessend geklärt. Im Rahmen der weiteren Projektierung wird der Umgang mit der Parzelle, der stark von der Erschliessung der Einstellhalle abhängig ist, geklärt.
10	6	Es stellt sich die Frage, welcher Boden (Sand, Rasen) für die Outdoor-Tennisplätze auf der Mehrzweckhalle gewählt werden. Dies ist in Abstimmung auf die Tennisplätze auf dem Eisbahnareal festzulegen und das Tennisturnier muss involviert werden, um ihre Bedürfnisse 100% abzudecken. Falls ein Sandbelag gewählt wird, stellt sich die Frage nach der Machbarkeit (Wie mit wenig Aufbau das Wasser versickern? Wie ist der Unterhalt angedacht? Umgang mit Nassschnee?).	Kenntnisnahme. Die Belagsart wird in Abstimmung mit der ATP gewählt und für alle für das Tennisturnier erforderlichen Plätze wird derselbe Belag vorgesehen.

Nr.	Verfassen- sende	Mitwirkungseingabe	Stellungnahme Gemeinde und Massnahmen
11	6	Es ist eine alternative Bebauung zu finden, um den fünften Beachplatz auf dem Areal anzuordnen, welcher ausserhalb des Beach Turniers als Multifunktionsplatz genutzt werden kann. Dazu würde begrüsst werden, wenn die Mehrzweckhalle noch näher an die Concerthall gebaut werden könnte und der Indoor-Paddelplatz quer zu den angedachten drei Indoor-Tennisplätze angeordnet werden könnte. Die Halle wird somit rechteckig und kürzer. Der gewonnene Aussenplatz kann genutzt werden für den fünften Beachplatz. Im gewonnenen Platz im Innern der Halle kann ein Badmintonplatz angeordnet werden und auf dem Dach einen Schattensitzplatz oder Outdoor Workoutplatz angeordnet werden. Eine weitere Möglichkeit ist, auf die Padelplätze in der Mehrzweckhalle zu verzichten und einen Anbau auf der Minigolf-Anlage für eine Indoor-Padelanlage vorzusehen. Die Anordnung des fünften Beachvolleyfeldes für das Turnier erfolgt anstelle des heutigen Indoorpadelplatzes. Ausserhalb des Turniers ist das Feld eine mobile Padelanlage.	Kenntnisnahme. Die Anordnung der Sportanlagen wird im Rahmen der weiteren Projektierung weiterbearbeitet. Allerdings wird darauf verwiesen, dass das bereits heute dicht überbaute und nun weiter zu verdichtende Areal nicht alle Bedürfnisse befriedigen kann.
12	6	Der fünfte Beachvolleyballplatz ist ausserhalb der Bauzone vorgesehen. Somit wird dieser für das Beachturnier im Landwirtschaftsland aufgestellt. Sind diese Verhandlungen für die Nutzung mit dem Eigentümer bereits geführt worden? Wo werden bei diesem Platz die Zuschauer angeordnet? Und wie erfolgt die Anlieferung des Sandes? Diese Fragen müssen bereits für die vorliegende Zonenplanänderung in Abstimmung auf das Beachvolleyturnier vollständig geklärt werden.	Kenntnisnahme. Die Anordnung der Sportanlagen wird im Rahmen der weiteren Projektierung weiterbearbeitet. Allerdings wird darauf verwiesen, dass das bereits heute dicht überbaute und nun weiter zu verdichtende Areal nicht alle Bedürfnisse befriedigen kann.

Nr.	Verfasse- sende	Mitwirkungseingabe	Stellungnahme Gemeinde und Massnahmen
		Zudem wird Swiss Badminton dieses Jahr zum ersten Mal die Air-Badminton Schweizermeisterschaften in Gstaad durchführen (Badminton in 3-er Teams und auf Sand). Dies ist eine jährlich wiederkehrende Veranstaltung. Dazu bewerben die Teams sich in diesem Jahr für die Ausführung der EM 2025 in Gstaad und möchten danach jährlich ein Worldseries-Turnier in Gstaad durchführen. Für die Veranstaltung müssten alle fünf Beachvolleyplätze zur Verfügung stehen und diese sollten für Zuschauer zugänglich sein.	
13	7	Als Mitglied des Tennisclubs Gstaad stelle ich mir sodann die Frage, ob die Bedürfnisse des Tennisclubs genügend abgeklärt wurden? Die Aussenwände der Mehrzweckhalle würden sich beispielweise sehr gut für eine Ballspielwand eignen. Gäbe es zudem eine Möglichkeit, die für den Tennisclub Gstaad langersehnte Clubecke endlich zu verwirklichen?	Kenntnisnahme. In der Mehrzweckhalle ist ein kleiner Barbereich vorgesehen. Die Anordnung und Gestaltung wird im Rahmen der weiteren Projektierung weiterbearbeitet. Allerdings wird darauf verwiesen, dass das bereits heute dicht überbaute und nun weiter zu verdichtende Areal nicht alle Bedürfnisse befriedigen kann.
14	7	Da die Aussenplätze teilweise auch für Wettkämpfe (etwa das alljährliche internationale Tennisturnier sowie für Interclubbegegnungen im Breitensport) genutzt werden, möchte ich anregen, Platz für mindestens 20 bis 30 Zuschauer zu schaffen.	Kenntnisnahme. Die Anordnung und Gestaltung der Sportanlagen werden im Rahmen der weiteren Projektierung weiterbearbeitet. Allerdings wird darauf verwiesen, dass das bereits heute dicht überbaute und nun weiter zu verdichtende Areal nicht alle Bedürfnisse befriedigen kann.

3.3 Baugestaltung

Nr.	Verfassen- sende	Mitwirkungseingabe	Stellungnahme Gemeinde und Massnahmen
15	5	Schwachpunkt des Ensembles ist momentan eindeutig die Mehrzweckhalle: ein Flachdach dieser Dimension ist in Gstaad unvorstellbar und vernichtet die durch das Kulturzentrum geschaffenen Qualitäten komplett. Für das Sportzentrum ist eine Fortsetzung des Dachs auf dem Niveau der Minigolfanlage anzustreben. Dies würde bedeuten, dass die neue Halle zu 2/3 unter der Erde liegt. Eine gängige Lösung, welche man auch im Schulhausbau immer wieder anwendet, um mit den Turnhallen keine riesigen, oberirdischen Volumina zu schaffen.	Kenntnisnahme. Eine Fortsetzung des Daches auf der Höhe des bestehenden Daches der Curlinghalle ist nicht möglich. Die projektierte Raumhöhe ist aufgrund der vorgesehenen Tennis-Nutzung zwingend erforderlich. Die gesamte Raumhöhe unterhalb des heutigen Terrains anzuordnen ist aufgrund des hohen Grundwasserspiegels nicht möglich und hätte, auch bei einem teilweisen Einbau in das Grundwasser, sehr hohe Kosten zur Folge. Die Projektierung und Gestaltung der Mehrzweckhalle ist zum heutigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen. Im Rahmen der weiteren Projektierung wird der architektonische Ausdruck weiterbearbeitet.
16	5	Bei den auf dem Dach vorgesehenen Tennisplätzen ist für uns fraglich, wie verhindert wird, dass Bälle runterfliegen können. Es ist zudem zu erarbeiten, wie die Windfänge an den Netzen ästhetisch einigermaßen schön aussehen können.	Kenntnisnahme. Die Projektierung und Gestaltung der Mehrzweckhalle ist zum heutigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen. Im Rahmen der weiteren Projektierung wird dieser Aspekt zu klären sein.
17	7	Die Wahl des Baukörpers scheint mir sehr gut gewählt und wird bei der Bevölkerung sicher positiv ankommen. Das Innenleben der Halle ist modern und zukunftsgerichtet. Betreffend Standort habe ich einige Bedenken wegen des Lärmpegels der beiden Bäche. Diesen Umstand hat die Projektleitung aber sicher akustisch abgeklärt. Herr De Meuron hat an der Veranstaltung bekannt gegeben, dass man in Betracht zieht, die Halle bei gewissen Veranstaltungen eventuell auch zu öffnen. Bei solchen Gelegenheiten wird man das Rauschen der Bäche dann sicherlich intensiver wahrnehmen.	Kenntnisnahme. Die Akustikplanung ist noch nicht abgeschlossen. Der Lage an den Bächen wird dabei ausreichend Rechnung getragen.
18	7	Die Umgebungsgestaltung mit dem grünen Teppich finde ich eine tolle Idee.	Kenntnisnahme.

Nr.	Verfassen- sende	Mitwirkungseingabe	Stellungnahme Gemeinde und Massnahmen
19	7	Mit dem Flachdach der Mehrzweckhalle kann ich mich nicht anfreunden, nicht zuletzt, weil es mit unserem Baureglement und dem strengen Chaletbaustil kaum vereinbar ist. Die Absicht, die Tennisaussenplätze auf dem Dach der Mehrzweckhalle zu bauen, sollte man gut durchdenken. Bei einer Variante des Workshops wurde auch eine Möglichkeit geprüft, die Beachvolleyballfelder auf dem Dach der Mehrzweckhalle zu verwirklichen. Wenn schon, sollte man dieser Variante aus folgenden Überlegungen den Vorzug geben: 1. Um vernünftig Tennis spielen zu können, müsste die Halle eine Höhe von mindestens zehn Meter aufweisen. Dazu ist es notwendig, das Areal auf dem Dach mit vier Meter hohen Planen einzugrenzen, vor allem auch wegen dem Wind. Bei einer Gesamthöhe von vierzehn Metern ergibt das ein unschönes Landschaftsbild und steht in erheblichem Kontrast zur wunderschönen Konzerthalle. 2. Mir fehlt das Giebeldach, das von der Gemeinde immer wieder vorgeschrieben wird und bei Tennishallen üblich ist (insbesondere, weil die Raumhöhe beim Tennis primär in der Platzmitte gebraucht wird). Zudem würde es sich für die Installation einer Solarstromanlage ausgezeichnet eignen. Zu der gleichen Auffassung kommen übrigens auch viele Kollegen, mit denen ich gesprochen habe. Die praktische Nutzung des Daches steht hier im Zielkonflikt mit ästhetischen Grundsätzen. 3. Direkt an die Halle angrenzend sollte unbedingt ein Geräteraum erstellt werden. Die aktuelle Nutzung mit diversen Requisiten und sonstigen Gerätschaften die hinter den Planen in der Halle verstaut sind zeigt, dass dafür ein erhebliches Bedürfnis besteht.	Kenntnisnahme. Die Anordnung der Konzerthalle setzt eine flächenoptimierte Anordnung der Sportplätze auf dem Dach der Mehrzweckhalle voraus. Die Mehrzweckhalle ist um rund 2.5 m in das angehoebene Terrain eingelassen. Trotz Ballfang auf der Mehrzweckhalle wird die Konzerthalle die Mehrzweckhalle um rund zwanzig Meter und darum ausreichend hoch überragen. Die Ausgestaltung der Ballfänge wird in der weiteren Projektierung zu klären sein. Im Rahmen des Workshopverfahrens kam das Beurteilungsgremium zum Schluss, dass sich die Konzerthalle optisch klar von der Mehrzweckhalle abheben muss. Dies gelingt mit dem Flachdach auf der Mehrzweckhalle sehr gut. Überdies gelingt es mit der gewählten Dachgestaltung auch sehr schön, den schützenswerten Hallenbadbau nicht zu konkurrenzieren. Die Mehrzweckhalle verfügt über vier Materiallager mit jeweils 36 – 58 m² und somit über ausreichende Lagerkapazitäten.

3.4 Mobilität, Erschliessung und Parkierung

Nr.	Verfassen- sende	Mitwirkungseingabe	Stellungnahme Gemeinde und Massnahmen
20	2	In einer Strategiediskussion «Von Allgemeinen ins Spezifische» ist es wichtig, dass alle Aspekte der Mobilität von Anfang an thematisiert werden. In den bisher veröffentlichten Unterlagen finden sich jedoch keine Angaben, dass die nachfolgenden Aspekte zur Mobilität diskutiert worden sind.	Kenntnisnahme. Die Erschliessung, die Parkierung und die arealinterne Durchwegung wurden von Anfang an in die Projektierung miteinbezogen. Die Schnittstellen mit dem Gewässerraum und dem Hochwasserschutzprojekt sowie die diesbezüglich erforderlichen Abklärungen führen jedoch dazu, dass die Erschliessungslösung noch nicht abschliessend geklärt werden konnte.
21	2	Erweiterte Mobilitätsplanung: Der Saane entlang (Brücke Lauenenbachbrücke bis Saanenbrücke) ist eine erweiterte Mobilität im Winter im Ist-Zustand ein Faktum. Die bisher veröffentlichte Planung gibt jedoch keine Auskunft über die zu planende Parallelität von Autostrassen, Fusswegen, Pferdeweg und Langlaufpisten.	Kenntnisnahme. Die Erschliessung, die Parkierung und die arealinterne Durchwegung wurden von Anfang an in die Projektierung miteinbezogen. Die Schnittstellen mit dem Gewässerraum und dem Hochwasserschutzprojekt sowie die diesbezüglich erforderlichen Abklärungen führen jedoch dazu, dass die Erschliessungslösung und somit auch die monierten Aspekte noch nicht abschliessend geklärt werden konnten.
22	2	Saane- und Lauenenbachbrücke Die zu engen Verhältnisse sind nicht zukunftswürdig. Eine Verbreiterung der Brücken müsste thematisiert werden.	Kenntnisnahme. Die Saanen- und Lauenenbrücke befinden sich ausserhalb des Perimeters der Änderung der ZPP B3. Die Haupterschliessung des Areals erfolgt ab der Umfahrungsstrasse über den Sportzentrumskreisel, welcher genügende Kapazitäten aufweist. Die Gemeinde prüft die künftige Gestaltung und eine allfällige Verbreiterung der Übergänge über die Gewässer in Abstimmung mit den zu ergreifenden Massnahmen für den Hochwasserschutz.

Nr.	Verfassen- sende	Mitwirkungseingabe	Stellungnahme Gemeinde und Massnahmen
23	2	Anknüpfung an den öffentlichen Raum, bzw. Privatbesitz: Das Thema ist verständlicher als auch unverständlicher- weise nicht angesprochen woran. Wie geht die simultane Mobilität jenseits der Lauenenbachbrücke, bzw. der Saa- nebrücke weiter?	Kenntnisnahme. Die Fusswegführung ausserhalb des Planungsareals verläuft wie bisher.
24	2	Allgemeine Fussgängerzirkulation in Gstaad: Wie zirkulieren die Festival- und allgemeine Gstaadbesu- cher ausserhalb des Konzert- und Sportzentrumareals bequem und in Sicherheit, gleichzeitig mit den Velofah- rer, Privatfahrzeugen und gigantischen Nutzfahrzeugen (inkl. Dezibelausstoss) weiter? Eine Analyse des Ist-Zustandes zeugt davon, dass die- sem touristisch äusserst wichtigen Aspekt zu wenig Auf- merksamkeit geschenkt wird.	Kenntnisnahme.
25	4	Mit dem öffentlichen Verkehr kommt man von Gstaad aus nach 21.00 Uhr nicht mehr in die Seitentäler oder abgelegeneren Quartieren. Im Zusammenhang mit einem ganzjährig belebten Begegnungszentrum, müssten Transportmöglichkeiten für die Landbevölkerung in die Seitentäler oder abgelegeneren Quartiere sichergestellt werden (z.B. mit Shuttlebussen, auch für Rollstühle, Kin- derwagen, Velos, für jüngere, ältere oder beeinträchtigte Leute in den Bäueren, oder mindestens mit Plattformen für Mitfahrgelegenheiten).	Kenntnisnahme.
26	2	Die Lastwagenlobby wird voraussichtlich vehement da- rauf insistieren, dass sie Ihre Lastwagen wie aktuell vor dem Schwimmbad um die Mittagszeit parkieren darf. Es ist wichtig, dass auf solche Forderungen im Interesse der visuell qualitativen hochgradigen Gesamterscheinung	Kenntnisnahme. Das Mittagsangebot des Hallenbadrestaurant soll wei- terhin allen Personen zur Verfügung stehen, weshalb die Möglichkeit zur Parkierung von höheren Fahrzeu- gen nach wie vor möglich sein soll.

Nr.	Verfassen- sende	Mitwirkungseingabe	Stellungnahme Gemeinde und Massnahmen
		des gesamten Areals, nicht eingetreten wird. Vorschlag: Das zukünftige Abkommen mit Bergbahnen wird es möglich machen, dass die Lastwagen auf dem Eggliplatz parkiert werden.	
27	2	Die veröffentlichten Informationen geben keine Einsicht in die Planung, wo der Wendeplatz für Festivalcars zu stehen kommt. Wiederum mit Rücksicht auf den äusserst wichtigen, ästhetischen Anspruch der Gesamtanlage ist zu verhindern, dass Parkmöglichkeiten auf dem Areal für Reisedcars angeboten werden. Cars und Lastwagen parkieren auf dem Eggliplatz.	Kenntnisnahme. Cars können wie alle anderen Fahrzeuge im Bereich des Sportzentrumsplatz vorfahren und über die Rundumfahrt wenden. Bei Grossanlässen ist keine Parkierung von Cars auf dem Areal vorgesehen.
28	5	Die Tiefgarage scheint momentan stark überdimensioniert.	Kenntnisnahme. Die vorgesehene Anzahl Abstellplätze für Motorfahrzeuge entspricht den Anforderungen aufgrund der vorgesehenen Nutzungen. Die Einstellhalle wird im Rahmen der weiteren Projektierung weiterentwickelt.
29	6	Die Durchfahrt zu den Unterkünften muss für Ambulanz und Feuerwehr sowie die Anlieferung genügend ausgebaut sein. Hier stellt sich die Frage, ob es so viele Parkplätze bei den Unterkünften braucht, wenn die Gäste jeweils die Einstellhalle benützen können. Evtl. nur Platz für Anlieferung. Der Wendekreis muss aber so gross sein, dass die Lastwagen mit dem Sand und den Tribünen genügend Platz haben, um Auf- und Abbau möglichst effizient zu gestalten.	Kenntnisnahme. Die Erschliessung für Notfahrzeuge und eine ausreichend gross dimensionierte Anlieferung ist zwingend vorzusehen. Die Erschliessung und Parkierung werden im Rahmen der weiteren Projektierung weiterentwickelt.
30	6	Es stellt sich die Frage, ob nicht auf Einstellhallenplätze im Untergeschoss der Mehrzweckhalle verzichtet werden kann (die ja nur selten voll genutzt werden), und die Mehrzweckhalle somit um diesen Stock noch in den	Kenntnisnahme. Die vorgesehene Anzahl Abstellplätze für Motorfahrzeuge entspricht den Anforderungen aufgrund der

Nr.	Verfassen- sende	Mitwirkungseingabe	Stellungnahme Gemeinde und Massnahmen
		Boden versenkt wird. Denn die Mehrzweckhalle wird sehr hoch und erscheint als Block wohl ästhetisch weniger elegant als die Concerthall. Dazu sollen Tennisplätze mit 5m hohen Netzen auf dem Dach installiert werden. Die Logistik während den verschiedenen Anlässen mit den Parkplätzen beim Rütli-Schulhaus und Eggli hat ja bis jetzt auch funktioniert.	vorgesehenen Nutzungen. Die Einstellhalle wird im Rahmen der weiteren Projektierung weiterentwickelt.
31	2	Fuss- und Radwege. Gesamtareal: Vorschlag: Getrennte Fuss- und Radwege (inkl. Veloparkplatz) sind ein absolutes Muss, sowohl vor dem Schwimmbad wie auch im gesamten Parkareal, auch entlang der Saane, inkl. Saane- und Lauenenbachbrücke.	Kenntnisnahme. Die Erschliessung und Parkierung werden im Rahmen der weiteren Projektierung weiterentwickelt.
32	2	Neigung der Flächen: Der jetzige Zustand auf dem asphaltierten Parkplatz vor dem Schwimmbad ist bei schwierigen, winterlichen Verhältnissen gefährlich. Die zukünftige Neigung des Geländes muss so geplant werden, dass die Fussgängermobilität ohne eingebaute Rutschgefahrstellen geplant wird - inkl. beim Verlassen der Privatwagen auf dem Parkplatz vor dem Schwimmbad.	Kenntnisnahme. Diesem Thema wurde im Rahmen der Projektierung bereits Rechnung getragen.